

Wie hehr im Glase blinket

Vers 1: Johann Heinrich Voss

Johann Gottlieb Karl Spazier

Maestoso

Tenor

Bass

Wie hehr im Gla-se blin - ket der kö-nig-li-che Wein, wie

5

8

strömt sein Blut, o trin - ket und lasst uns fröh - lich sein! Doch

9

8

fälscht ein Re-ben - has - ser den Feu - er-trank mit Was - ser:

13

8

Frisch! trommelt auf den Tisch! Frisch! trommelt auf den

Frisch! trommelt auf den Tisch!

16

8

Tisch! und reicht ihm kla - res Was - ser.

Frisch! trommelt auf den Tisch! und reicht ihm kla - res Was - ser.

No. 2 in:

Orpheus: Sammlung auserlesener, mehrstimmiger Gesänge ohne Begleitung, Braunschweig, Busse 1835.

Dort steht nur die erste Strophe mit dem Hinweis:

*Um die beabsichtigte Wirkung dieses Quartetts zu erreichen,
wiederhole man es vier bis fünf mal ohne abzusetzen
und steigere das Tempo bei jeder Wiederholung um einige Grade,
so dass es zuletzt Presto wird.*

In der *Sammlung von Volksgesängen für den Männerchor von Ignaz Heim* (Zürich, Gebr. Gull. 1863) befinden sich zusätzlich die drei folgenden Strophen von J. Voßhard mit der Anweisung:

Die Bewegung von Strophe zu Strophe gesteigert.

2.

Stoßt an! Der Freund soll leben
und jeder freie Mann,
der unserm Gott der Reben
ein Opfer bringen kann.
Doch kommt ein falscher Priester,
ein lederner Philister:
Frisch, trommelt auf den Tisch ...
und reicht ihm klares Wasser.

3.

Wir trinken gern zu Ehren
der Schönen Traubenblut,
die Kuss und Liebe lehren
bei heißer Wangen Glut.
Doch naht des Hauses Schwelle
ein alter Junggeselle:
Frisch, trommelt auf den Tisch ...
und reicht ihm klares Wasser.

4.

Ihr wisst es, munt're Zecher,
das Leben eilt geschwind,
drum küsst noch oft den Becher
und küsst manch' holdes Kind!
Doch schnarcht ein Weinverächter
ein strenger Zionswächter:
Frisch, trommelt auf den Tisch ...
und reicht ihm klares Wasser.